

HAUS STEIN-EGERTA / Vernissage von Marianne Hilti

Stimmungsbilder in Öl und Aquarell

Im Foyer des Hauses Stein-Egerta in Schaan wurde gestern vormittag die Ausstellung mit Bildern von Marianne Hilti eröffnet, die den ganzen Zyklus eines Jahresablaufes widerspiegeln.

ba – Ingrid Gappisch begrüßte mit einem fröhlichen Guten Morgen die Künstlerin Marianne Hilti und deren Familienmitglieder, Freunde und Bekannte, die der Einladung zur Vernissage zahlreich Folge leisteten.

Marianne Hilti verzichtete ausdrücklich auf eine Rede mit Würdigung ihrer Person, und so musste man sich mit einigen wenigen Angaben, die sie auf der Einladungskarte über sich gemacht hat, begnügen und konnte dafür ihre Bilder sprechen lassen.

Eine wandlungsfähige und vielseitige Künstlerin

Seit 1990 versuche man im Haus Stein-Egerta mit wechselnden Aus-

stellungen den Besuchern die Möglichkeit zu geben, sich mit Arbeiten auch im Bereich der bildenden Kunst auseinanderzusetzen, so Ingrid Gappisch. Das positive Echo ermutige, diesen Weg weiterzugehen; auch habe man dabei immer wieder erfahren, wie vielfältig, bunt, originell und anspruchsvoll das Kunstschaffen im Land sei.

Ingrid Gappisch erinnerte sich in ihrer Ansprache an eine erste bewusste Begegnung mit Arbeiten von Marianne Hilti vor gut 20 Jahren im Zentrum für Kunst in Vaduz. Ein grossformatiges Ölbild mit einer bunt blühenden Alpenwiese habe sie bis heute nicht vergessen. Es folgte damals etwas später eine Ausstellung im Schaaner Resch, wo ein Bilderzyklus mit Aquarellen ganz anderer Art von Marianne Hilti zu sehen waren. Ausstellungen in den Pfrundbauten in Eschen, im Rathausaal in Vaduz und vor nicht langer Zeit in Wädenswil – zum Thema Pfingstrosen – zeigten ebenfalls die wandlungsfähige und vielseitige Künstlerin.

Zum Öl zurückgefunden

Neben den wunderschönen Aquarellen, die in dieser Ausstellung zu sehen sind, sind es Marianne Hiltis neueste Arbeiten in Öl, die teils in herbstlich bunter Farbenpracht das Auge des Betrachtenden erfreuen. Sie stammen aus diesem Jahr und sind – wie es Ingrid Gappisch ausdrückte – noch fast nicht trocken. Auf den Aquarellen wirken eine Vorahnung auf den Winter, der Frühling mit neu verheissendem, spriessendem Leben und die ganze leuchtende Fülle und Pracht des Sommers. Die Stimmungsbilder von Marianne Hilti tragen dementsprechende Namen wie «Magnolienblüten», «Herbst am See», «Kirschblüten», «Frühlingserwachen» oder «Winterstille». Die Bilder sind teilweise verkäuflich, der Erlös des ersten Bildes, das verkauft wird, kommt einem Trinkwasserprojekt in Ecuador zugute. Die Ausstellung dauert bis zum 15. Dezember und kann während der üblichen Bürozeiten und anlässlich aller Veranstaltungen im Haus Stein-Egerta besichtigt werden.



Die Künstlerin Marianne Hilti (2. v. l.) zusammen mit Ingrid Gappisch (rechts) und Freunden anlässlich der Vernissage im Haus Stein-Egerta. (Foto: C. Wolf)